

# JAHRESBERICHT ÜBER DAS VEREINSJAHR 2023

## Geschätzte Vereinsmitglieder

Als kleiner Naturschutzverein haben wir nur wenig Einfluss auf die grossen Ereignisse. Aber wir können immerhin in der eigenen Umgebung positiv wirken. Der NSV Am Alten Rhein versucht dies durch Naturerlebnisse bei Exkursionen, durch Vorträge über die Schönheit der Natur, durch Mitwirkung in Gemeindegremien, durch Pflegearbeiten in den Naturschutzgebieten und durch die vorbildhafte Bewirtschaftung unseres Bio-Rebbergs „Bäremannli“ am Buechberg. Ebenfalls kann jede Einzelperson ihren Beitrag im eigenen Umfeld leisten, durch sparsamen Umgang mit den Ressourcen, durch die Vorbildwirkung und durch die Weitergabe der Freude an den Naturschönheiten an die Kinder und Enkelkinder.

Wir leben in unsicheren Zeiten. Jetzt, wo ich den Jahresbericht verfasse, fliegen immer wieder die Helikopter von Altenrhein Richtung Davos zum WEF. Was können solche Grossanlässe bewirken? Was haben diese in den vergangenen Jahren bewirkt? Nicht viel. Es ist doch eher ein «Schaulaufen» der Reichen und Mächtigen der Welt. Noch gut in Erinnerung ist die Weltklimakonferenz in Dubai zu der rund 97000 Teilnehmer (mit dem Flugzeug) angereist sind. Zitat von «Wissenschaft.de vom 5. Dez. 2023: Passend zur Weltklimakonferenz in Dubai hat das Global Carbon Project (GCP) seine alljährliche Bilanz der Kohlendioxid-Emissionen und der atmosphärischen CO<sub>2</sub>-Werte veröffentlicht. Demnach ist der anthropogene CO<sub>2</sub>-Ausstoß gegenüber 2022 erneut um 1,1 Prozent gestiegen und erreicht ein Rekordniveau von 36,8 Milliarden Tonnen. Zunehmende Emissionen gibt es in China und Indien, während sie in den USA und der EU leicht abgenommen haben. Auch die globalen Emissionen von CO<sub>2</sub> aus fossilen Brennstoffen wie Erdöl, Kohle und Erdgas steigen noch immer, wie der Bericht aufzeigt. Gleichzeitig tragen Entwaldung und El-Nino-Bedingungen dazu bei, dass die Vegetation der Landflächen in diesem Jahr weniger CO<sub>2</sub> aufgenommen hat als zuvor. Insgesamt zeigt damit der globale Emissionstrend noch immer in die falsche Richtung – und reicht für den nötigen Klimaschutz nicht aus.»

Um bei uns im Naturschutzverein mitzumachen, muss man nicht mit dem Flugzeug anreisen. Meist genügt das Velo bis zum Startpunkt unserer Veranstaltungen!

## Unsere Tätigkeiten im 2023

**Die 39. Hauptversammlung** fand am 1. März im Herzigstübli vom Hotel Hecht in Rheineck statt. Das Protokoll mit allen Beschlüssen aus der HV wurde zur Einsicht auf unserer Webseite [www.natur-rhein.ch](http://www.natur-rhein.ch) publiziert. Zu Beginn der HV wurde ein SRF-Dokumentarfilm über die Förderung der Biodiversität in Hausgärten gezeigt.



**Rebberggruppe „Bäremannli“: Mitarbeiter sind bei der Gruppe immer herzlich willkommen! Bitte bei Josef Zoller melden.** Der Bericht über die Arbeiten im Bäremannli kann vollständig von unserer Webseite [www.natur-rhein.ch](http://www.natur-rhein.ch) als pdf heruntergeladen werden.

Hier eine kurze Zusammenfassung des Berichts von Josef Zoller:

Die beiden Rebflächen sind hauptsächlich bestockt mit Chambourcin, einer PIWI-Sorte. Dieses Jahr war ihre Entwicklung erfreulich. Die Blätter blieben bis Mitte Oktober grün. Die Rebe bildet grosse lockerbeerige Trauben mit mittelgrossen dickhäutigen Beeren. Leider wurden die

Chambourcins auf der oberen Rebfläche dieses Jahr stark vom Echten Mehltau befallen. Wir versuchten den Befall mit einer zweimaligen Spritzung mit Milchwasser zu stoppen, waren aber wahrscheinlich zu spät. Die stark befallenen Trauben überliessen wir den Vögeln.

Die Trauben auf der unteren Rebfläche ergaben 180 kg Trauben von sehr guter Qualität mit 95 Öchsle. Dies ist der höchste Zuckergehalt, den wir je erreicht haben.



**Begleitvegetation und Begleitfauna:** In der Begleitvegetation sind drei besondere Begleitpflanzen: ein junger Weinbergpfirsich, eine Chinesische Zitrone und eine grossblättrige «Gartensalbei». Erwähnenswert ist der Bestand der Osterluzei mit über 200 Sprossen. Diese Rebberg-Begleitpflanze ist auf der Alpen-Nordseite selten. An der unteren Böschung, dann auch auf den Rebflächen, wächst die Breitblättrige Platterbse. Diese attraktive Pflanze wächst im Mittelmeerraum. Ihre Blüten werden regelmässig von der grossen Holzbiene besucht. Die Reben in ihrer Nachbarschaft sind kräftig entwickelt. Die Platterbse scheint einen positiven Einfluss auf die Reben zu haben.

Nebst den erwünschten Pflanzen wachsen auch solche, die auf den Rebflächen unerwünscht sind. Wir halten diese durch Abschneiden und Ausstocken kurz. Es sind darunter Einheimische wie die Brombeere, die Brennnessel, der Baumtropfen und sog. Neophyten wie das Einjährige Berufskraut, die Späte und die Kanadische Goldrute. Die Begleitvegetation entwickelte sich erfreulich. Die Biodiversität ist hoch.

#### **Reptilien:**

Auf den NSV-Rebflächen liessen sich regelmässig Blindschleichen, Zauneidechsen und Mauereidechsen beobachten. Letztere entdeckten wir erstmals im vergangenen Jahr. Sie scheinen sich in der Region auszubreiten. Erfreulich waren die Beobachtungen von Ringelnattern und einer adulten Schlingnatter.

Die NSV-Arbeitsgruppe Bärenmannli pflegt PIWI-Reben und verzichtete bisher auf die Verwendung von Fungiziden und Kunstdüngern. Sie fördert die Biodiversität der Rebberg-Begleitpflanzen und über diese diejenige der Wirbellosen.

Durch die praktische Arbeit im Rebberg erlebt sie die Entwicklung der Reben im Jahresverlauf, das Blühen der Begleitpflanzen und manche überraschenden Begegnungen mit Insekten, Reptilien, Vögel und Säugern. Sie ermöglicht ihr Einblicke in den besonderen Lebensraum Rebberg.

#### **Bericht Schutzgebiet Strenglen, Rheineck 2023** (verfasst von Heiner Tinner, Projektverantwortlicher)



Der im Jahr 2022 sehr tiefe Wasserstand in den Strenglen-Weihern hat sich bis Ende 2023 bis zum Überlauf angehoben. Aktuell also ein hoher Wasserstand.

Im Februar 23 konnten wir in Zusammenarbeit mit Hans Knellwolf die Mäharbeiten so abschliessen, dass der Frühling ungestört Einzug halten konnte. Die besondere Wetterlage, sehr warme Perioden und dennoch oberflächlich genug Feuchte führten auch in der Strenglen dazu, dass sich die Vegetation entsprechend gut entwickelte.

(die Frösche können kommen. / Foto: Tinner)



Im Juni konnte ich in Absprache mit Hans Knellwolf den Sommerschnitt vornehmen. Wir haben uns entschieden, einen Teil bis zum Herbstschnitt stehen zu lassen. Der Akku-Rucksackmäher, den wir Anfang Jahr angeschafft haben, hat sich sehr gut bewährt, vor allem durch das Wegfallen des ohrenbetäubenden Lärms. Zudem ist er handlich und leistungsfähig, so dass er auch im Rebberg rege eingesetzt wird.

Mit dem Ziel, der im Frühling 2022 gepflanzten Hecke wieder etwas Licht zu verschaffen und den unteren Drittel des Gebietes zu mähen, fand am 28. Oktober die Pflegeaktion Strenglen statt. In der Hoffnung auf ein paar Helfer/innen, hat Roland Stieger einen Newsletter an 60 Abonnenten geschickt und eine Einladung in der Zeitung platzieren lassen. Auch wurde der Anlass auf unsere Webseite gestellt. Als einziges Vereinsmitglied hat uns Mäni Hildebrand tatkräftig unterstützt. So konnten wir das gesteckte Ziel, zusammen mit unseren Schwiegersöhnen doch noch erreichen.

(immer wieder schön, die Blumenwiese. / Foto: Tinner)

Auf Grund der anhaltenden Nässe wurden wir gezwungen, die noch anstehenden Pflegearbeiten auf das Frühjahr 2024 zu verschieben. Zusammenfassend dürfen wir wieder auf ein erfolgreiches, mit vielen schönen Sinnesmomenten geschmücktes Jahr zurückblicken.

### Weitere Anlässe aus unserem Jahresprogramm:



**15. April:** Am Samstagmorgen um 6 Uhr versammelte sich eine grössere Gruppe beim Eselschwanz in St.Margrethen. Unsere Ornithologinnen Moni van den Broek und Agnes Beurer führten zur Exkursion **Morgengesang unserer Singvögel**.

**20. Mai:** An diesem Samstagvormittag besammelte sich eine Zehnergruppe zur **Exkursion durch die Frauenfelder Allmend**. Der Exkursionsleiter Reinhold Müller kennt dieses Gebiet wie seine Hosentasche, denn er ist als Swiss Ranger einer der Gebietsbetreuer dieses spannenden Naherholungs- und Naturschutzgebietes. Spannend sind die verschiedenen Nutzungsarten zwischen Militär, Wanderern, Joggern, Hundehaltern, Naturliebhabern und Landwirten. Das alles funktioniert hier offenbar sehr gut, auch und vor allem wegen der Toleranz gepaart mit einer guten Aufsicht, die aufklärt und selten auch Bussen verteilt.





**16. Juni:** An diesem wunderschönen Freitagabend fand die Exkursion Lustenauer Riet und zu den Sumpfgладиolen statt. Unter der Leitung vom Biologen Josef Zoller wanderte die Gruppe durch dieses interessante Naturgebiet, welches eine interessante Mischung zwischen Landwirtschafts- und Naturschutzgebiet darstellt. Ein besonderes Schauspiel bot der junge Falke, der nur etwa 5 m von uns entfernt eine Maus vertilgte!



**16. Sept.:** An diesem Samstag stand die Exkursion **Vögel im Durchzug** im Fussacher Riet auf dem Programm. Die Gruppe wurde wieder von Moni van den Broek und Agnes Beurer vogelkundig angeführt und entdeckte manche seltene Watvögel.

**8. November:** Den Jahresabschluss bildet bei uns jeweils ein Vortragsabend. Dieses Jahr wurde ein zahlreiches und sehr interessiertes Publikum in der Aula des OZ Thal begrüsst. Das spannende Thema war **BIODIVERSITÄT IN NATURGÄRTEN**, über welches vom Trimmiser Naturgartenprofi Michi Nef spannend referiert wurde.

**11. November: Pflegearbeiten Altenrhein:** An diesem Samstagvormittag konnte die jährliche Pflegeaktion an den Schilfgräben des Schutzgebietes Altenrhein stattfinden. Der Riedtag war begünstigt von trockenem Wetter. Die zahlreichen erwachsenen Helfer, grösstenteils aus dem Dorf Altenrhein, trugen das Schnittgut zu einer Mahd auf dem Dammweg, Schollenweg. Besten Dank für die Organisation seitens der OG Altenrhein!

#### **Aktuelle Vorstandsmitglieder:**

Urs Lambrigger, Wolfhalden: Kassier. Josef Zoller, Biologe, Rorschach. Elisabeth und Heiner Tinner, Altenrhein. Silvia McGrane, St. Margrethen. Roland Stieger, Thal: Aktuar.

Thal, im Februar 2024, der Aktuar Roland Stieger